

# Eloy – The Vision, The Sword And The Pyre Part I

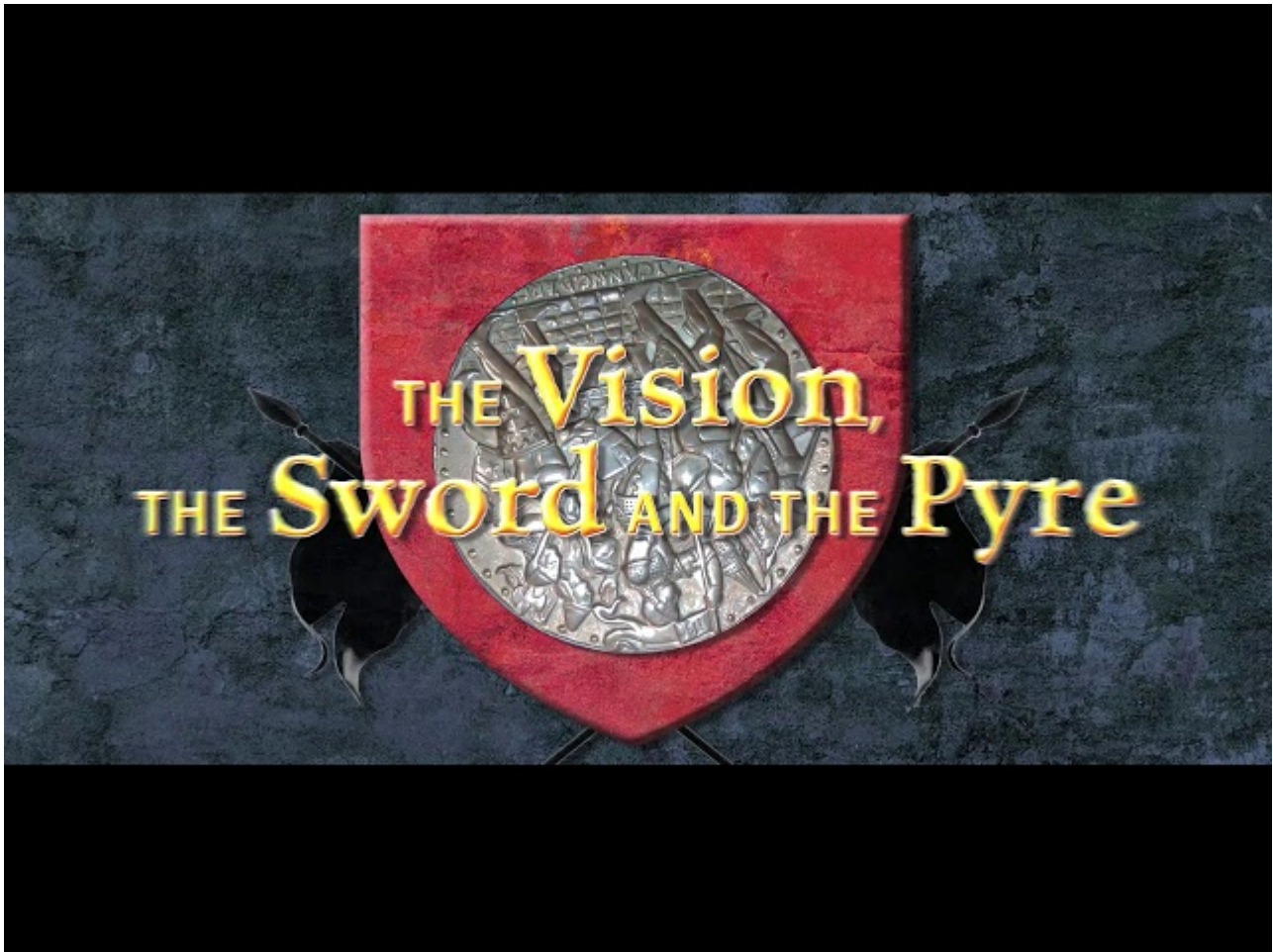
(62:23, CD, Artist Station Records / Soulfood, 2017)

Seit den 90ern hat Eloy-Gründer *Frank Bornemann* Energie und Herzblut in ein Konzeptwerk über die im 15. Jahrhundert lebende und auf dem Scheiterhaufen verbrannte französische Nationalheldin Jeanne d'Arc gesteckt. Aus

vielerlei Gründen musste er dessen Fertigstellung immer wieder verschieben. Erst Ende letzten Jahres, als *Bornemann* sich von seinen renommierten Horus Sound Studio getrennt hatte, nahm es konkrete Formen an. Unter dem Namen "The Vision, The Sword And The Pyre" ist jetzt der erste Teil der umfangreichen Saga veröffentlicht worden. Die Fortsetzung soll 2018 erscheinen, gefolgt von der Aufführung einer Bühnenversion in Form einer Art Rockmusical in französischer Sprache.



Genug der Vorgeschichte, jetzt zum Inhalt: Stilistisch ist "The Vision, The Sword And The Pyre" sofort als typisches Eloy-Album erkennbar. *Bornemann* nimmt sich Zeit dafür, den teilweise von gesprochenen Passagen zusammengehaltenen Klangteppich aus sinfonisches Elementen, Artrock und mystischen Soundcollagen auszurollen. Bombastische Elemente fallen teils noch wuchtiger und opulenter aus als gewohnt, die zurückgenommenen Passagen erklingen folkloristischer und auf das Wesentliche reduziert. Hier und da dienen kurze, rein instrumentale Passagen als Überleitung, deshalb funktionieren nicht alle 13 Titel des Albums für sich alleine.



Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten ist die Verbindung zu YouTube blockiert worden.

Klicken Sie auf **Video laden**, um die Blockierung zu YouTube aufzuheben.

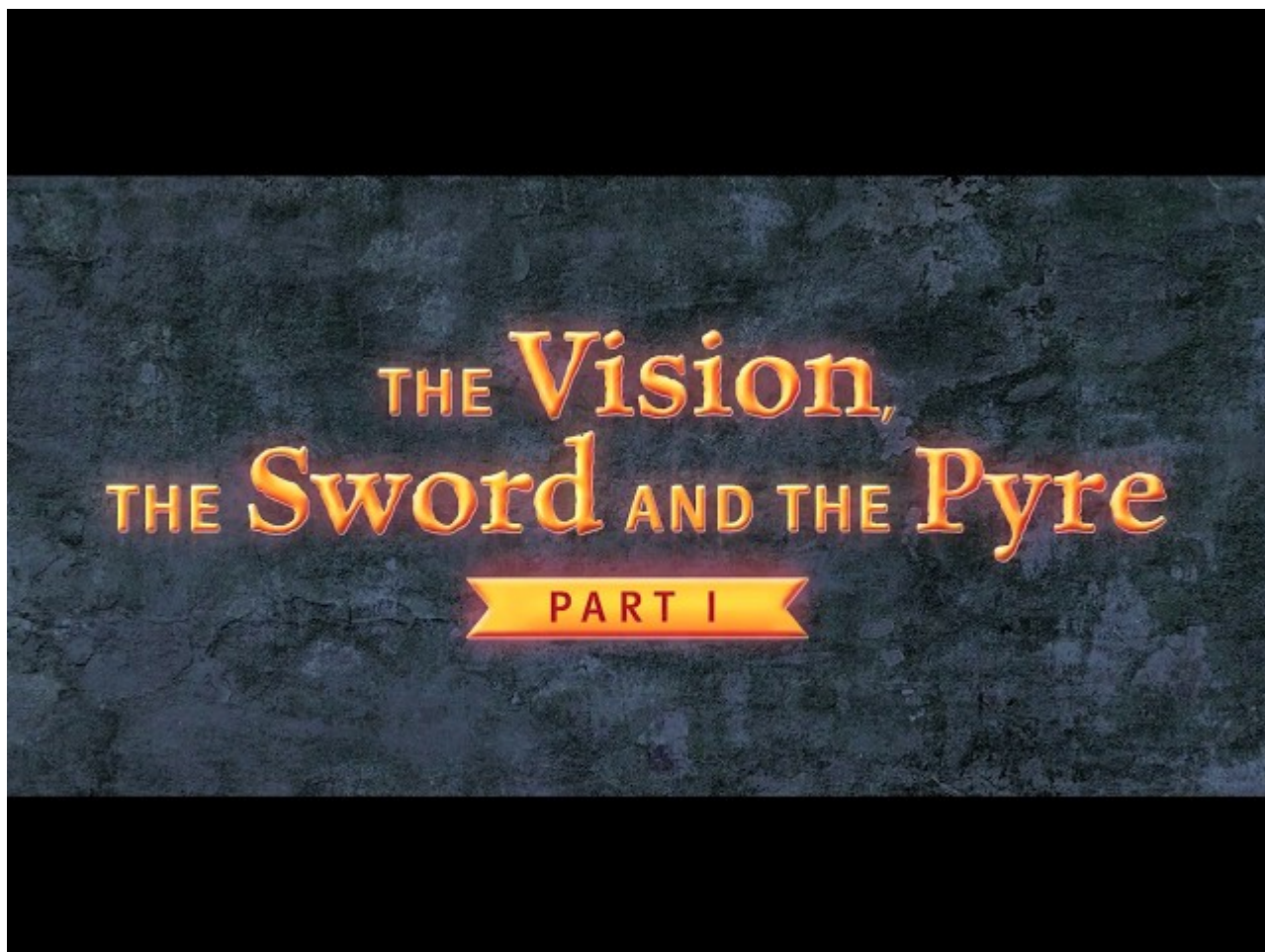
Durch das Laden des Videos akzeptieren Sie die Datenschutzbestimmungen von YouTube.

Mehr Informationen zum Datenschutz von YouTube finden Sie hier [Google – Datenschutzerklärung & Nutzungsbedingungen](#).

YouTube Videos zukünftig nicht mehr blockieren. Video laden

Fast alle Stücke gehen übergangslos ineinander über, sie entwickeln dabei ihren jeweils eigenen Charme und strahlen wundervolles Eloy-Feeling aus. "The Vision, The Sword And The Pyre" ist keine typische Rockoper mit unterschiedlichen Rollen und gesungenen Dialogen. *Frank Bornemann* übernimmt den Gesangpart allein, u.a. *Alice Merton* (gerade in den Charts mit 'No Roots') und *Jessy Martens* unterstützen ihn als

Sprecher und mit Chorgesang.



Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten ist die Verbindung zu YouTube blockiert worden.

Klicken Sie auf **Video laden**, um die Blockierung zu YouTube aufzuheben.

Durch das Laden des Videos akzeptieren Sie die Datenschutzbestimmungen von YouTube.

Mehr Informationen zum Datenschutz von YouTube finden Sie hier [Google – Datenschutzerklärung & Nutzungsbedingungen](#).

YouTube Videos zukünftig nicht mehr blockieren. Video laden

Vor Eloy-Selbstzitatoren ist das Album nicht ganz gefeilt, so weist zum Beispiel 'The Call' Ähnlichkeiten mit 'Child Migration' vom 1980er-Album "Colours" auf. Unabhängig davon bietet

"The Vision, The Sword And The Pyre" alles in allem mehr als 60 Minuten beste Sinfonic- und Artrock-Unterhaltung mit

vertretbaren Längen, die auch für den zweiten Teil eine ansprechende Umsetzung erwarten lässt.

**Bewertung: 11/15 Punkten (WE 10, DH 6, HK 8, GH 10, KS 11)**

Surftipps zu Eloy:

Homepage

Facebook

Fan Forum

last.fm

laut.de

YouTube

Wikipedia

Artist Station Records

Horus Sound Studio

YouTube Music

iTunes

Abbildungen: Eloy / Artist Station Records